

Das Jahr des Hahns - und der Anfang vom Ende?

01.02.2017 | [Captain Hook](#)

Mit Donald Trump als Präsidenten der Vereinigten Staaten sollten Konservative und Liberalisten doch eigentlich in Hochstimmung sein, oder? Vielleicht, wenn es ihm gelingt Rule 41 abzuschaffen, die es dem FBI erlaubt, sich in sämtliche Computer der Welt zu hacken, oder wenn er das Schuldenproblem angehen kann, ohne dass das Finanzsystem implodiert (unmöglich). Im Moment sind das jedoch alles Spekulationen, ebenso wie der aktuelle Wirtschaftsoptimismus.

Wie schon bei den "Reaganomics" wird erwartet, dass die US-Wirtschaft im Zuge der "Trumponomics" durchstartet, nachdem sie 30 Jahre lang aggressiv ausgehöhlt wurde. Mit einem "Geschäftsmann" am Steuer der wichtigsten Volkswirtschaft der Welt wird alles gut. Trump wird die Schäden der letzten Jahrzehnte in Windeseile reparieren. Ach, und übrigens, lieber Rest der Welt: Ihr seid auf euch allein gestellt. Ab jetzt heißt es "America first" - maximaler Nationalismus.

Bei dieser verklärten, optimistischen Sicht auf die Zukunft unserer Nationalökonomie sollte man unbedingt auch die andere Seite der Medaille berücksichtigen. Die aktuelle Stimmung und die Doktrin, dass die Interessen der USA immer an erster Stelle zu stehen haben, ist weder den inländischen Unternehmen noch den Handelspartnern der Vereinigten Staaten entgangen.

Aus makroökonomischer Sicht ist China zweifellos der wichtigste dieser Partner. Weil sich Trump mit seiner aggressiv protektionistischen Politik jedoch wie ein Elefant im Porzellanladen verhält, ist 2017, im "Jahr des Hahns", mit unbeabsichtigten Folgen und Vergeltungsmaßnahmen aus dem Reich der Mitte zu rechnen. Den chinesischen Tierkreiszeichen zufolge steht dieses Jahr im Zeichen des Hahns. Die Farbe Gold und die Metalle sollen dem Hahn Glück bringen - und genau darin könnte ironischerweise Chinas Trumpf bestehen, wenn das Land dem neuen US-Präsidenten eine Lektion in Sachen Diplomatie erteilen will.

Wenn die jüngsten Bemerkungen von Trumps Außenminister Tillerson einen Vorgeschmack auf die wilden Äußerungen (und Maßnahmen?) bieten, die noch zu erwarten sind, dann haben wir allen Grund zu der Befürchtung, dass es in Bezug auf China eines Tages zur Eskalation kommt. Die Situation könnte schnell außer Kontrolle geraten. Wie wird es losgehen? Nach einigen einleitenden, abfälligen Bemerkungen und Verleumdungen sind die ersten Schritte in Richtung Krieg immer wirtschaftlicher Natur. Hier könnte China der Präsidentschaft von Donald Trump ernste Probleme machen, wenn das Land das wünscht.

Auf welche Art? Wie wäre es zum Beispiel damit, die chinesische Bevölkerung auf das schwindende globale Gold- und Silberangebot loszulassen? Was wäre, wenn die Volatilität an den globalen Aktienmärkten die Nachfrage nach physischen Edelmetallen so stark ansteigen ließe, dass die preisbildenden US-Terminmärkte ihre Bedeutung verlieren und die Kurse zusammen mit der erwarteten Inflation und den Zinssätzen in die Höhe schießen?

Glauben Sie, dass die Chinesen dann Mr. Trumps Aufmerksamkeit hätten? Vielleicht würde er dann bei nächsten Mal etwas länger nachdenken, bevor er gegenüber China den harten Hund gibt. Verstehen Sie mich nicht falsch - natürlich wird die globalistische Agenda Chinas und das zunehmend aggressivere Auftreten des Landes eines Tages zu einem großen Problem für die USA werden, wenn die Vereinigten Staaten dem nichts entgegensetzen. Nichtsdestotrotz ist Diplomatie in solchen Angelegenheiten von höchster Bedeutung.

Trumps Team sollte also lieber anfangen, ein wenig Charme zu versprühen, sonst könnte das Jahr des Hahns früher oder später wirklich turbulent werden. Wie Sie aus meinen technischen Analysen der Edelmetallmärkte wissen, sollte es in der ersten Jahreshälfte in diesem Sektor zur weiteren Konsolidierung kommen - aber danach ist alles möglich.

Auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos hat der chinesische Präsident Xi Jinping, der dort erstmals zugegen war, das Ziel einer globalen Vorherrschaft Chinas weiter verfolgt und mit Handelskriegen gedroht. Im Rahmen der "America-first"-Maxime scheint jedoch auch Trump von Währungs- und Handelskriegen zu sprechen, d. h. beide Seiten verstießen sich zusehends auf ein immer aggressiveres Gebaren. Das muss eines Tages zum Showdown führen.

Die große Frage ist nun, wie genau sich dieser Prozess abspielen wird. Der nächste logische Schritt wäre

ein eskalierender Handelskrieg. Es scheint also, als würden die Flitterwochen von Trump und den Vereinigten Staaten nicht lang andauern, denn seine Gegner im In- und Ausland machen vom ersten Tag an mobil.

Der Frieden wird folglich nicht lange Bestand haben. Da beide Seiten, Amerika und China, überaus verletzlich sind, wird der Konflikt zwischen den Supermächten für beide äußerst schmerzlich. All der Propaganda über den "Trump-Effekt" zum Trotz findet man selbst in den US-Medien Berichte über steigende Arbeitslosenzahlen, demografische Ungleichgewichte und allgegenwärtige Verzweiflung - wenn man nur die Augen aufmacht.

Abgerundet wird das Ganze vom unübersehbaren finanziellen Kollaps, der sich in allen Ecken des Landes beobachten lässt und selbst New York erreicht hat, wo die Immobilienpreise einbrechen. Da helfen künftig nur noch gewaltige Haushaltsdefizite, um das zu übertünchen. Amerika selbst ist zu einer Illusion geworden. Ein Krieg mit China wird all die Trugbilder auf eine harte Probe stellen.

In der Volksrepublik ist die Lage auch nicht rosiger, sobald man ein wenig hinter die Kulissen blickt. Dennoch hat das Land gegenüber den USA einige Vorteile, die bei einer Auseinandersetzung eine Rolle spielen könnten. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das beispiellose Wirtschaftswachstum, dessen sich das Reich der Mitte in den letzten zehn Jahren erfreute, und die damit einhergehende "Kriegskasse" an Devisenreserven - die höchsten der Welt. China hat gegenüber den Vereinigten Staaten also unbestreitbar einen wirtschaftlichen Vorteil und könnte auch in anderen Bereichen den Druck erhöhen, wenn die Spannungen weiter zunehmen - was mit Trump im Weißen Haus unvermeidlich scheint.

Wir sollten uns also nicht wundern, wenn ein selbstbewusstes China überraschende und kühne Schritte unternimmt, die die wirtschaftlichen Fähigkeiten des Landes im Jahr des Hahns unter Beweis stellen - ein Jahr, das wie erwähnt auch im Zeichen von Gold und den Metallen steht.

Wäre es nicht "lustig", wenn China einen Teil seiner noch immer überaus reichlichen Währungsreserven für den Kauf von Gold- und Silberbullion verwenden und den Fokus dabei nicht auf das gelbe, sondern auf das weiße Metall legen würde, weil dieses für die vernetzten amerikanischen Märkte eine so außerordentliche strategische Rolle spielt? Wie Sie aus den Berichten, die ich im Laufe der Jahre zu Silber geschrieben habe, vielleicht wissen, ist Silber nicht nur von enormer Bedeutung für den Erhalt der riesigen Kreditblase, sondern für praktisch alles.

Das gesamte System der finanziellen Repression, mit den Zinsen als Dreh- und Angelpunkt, hängt davon ab, dass der Silberpreis niedrig bleibt. Grund dafür sind die Schlüsselbeziehungen des Silbermarktes zu anderen Märkten wie dem Goldmarkt (Währungen), den Anleihemärkten und den Aktienmärkten. Ein radikaler Umbruch am Silbermarkt würde die Derivatemärkte aus den Angeln heben, mit denen das übergreifende Preisgeflecht gemanagt wird.

Wenn China den USA also wirklich schaden wollte, müsste es nichts weiter tun, als Silber aus den Fesseln der New Yorker Terminbörsen COMEX zu befreien, dem primären Preiskontrollinstrument, mit dem die Kurse niedrig gehalten werden. Es gibt nur einen Weg, um das zu erreichen: alles zu kaufen (was sie mit ihren Devisenreserven im Billionenhöhe durchaus tun könnten) oder die globalen Preisunterschiede so stark zu erhöhen, dass Arbitragegeschäfte für die Milliardäre der Welt unwiderstehlich werden. Die daraufhin folgende Kaufhysterie hätte den gleichen Effekt und würde die globalen Reserven leerräumen, selbst den Silbervorrat von JP Morgan.

Wenn es am physischen Silbermarkt je zu einer echten Manie und zu einer Welle von Panikkäufen kommen sollte, wäre gar kein großer Einsatz nötig, sobald die Sache einmal ins Rollen gekommen ist. Die Preisdynamik würde letztlich alle Arten von Fonds (Staats-, Renten-, Hedgefonds usw.) mit an den Markt bringen, ganz zu schweigen von der breiten Öffentlichkeit - ganz besonders jetzt, mit einem US-Präsidenten, der am Fundament der alten Ordnung rüttelt.

Denken Sie dabei auch an die strategischen und logistischen Vorteile, die China aus einer solchen Aktion entstehen würden und die jede kriegsführende Nation anstrebt. Das Reich der Mitte könnte auf diese Weise zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: die Reste der Glaubwürdigkeit vernichten, die dem US-Dollar bislang noch verblieben sind, und gleichzeitig die eigene Kasse (die Währungsreserven) mit all dem Gold und Silber auffüllen. Nachdem die Chinesen eine Manie an den Edelmetallmärkten ausgelöst haben, wäre es für sie ein Leichtes, den Dollar zu torpedieren.

Sie bräuchten sich nur auf die erfundenen Goldreserven konzentrieren, die die USA in Wirklichkeit gar nicht besitzen, während die Gold- und Silberpreise in die Höhe schießen. Selbst falls die USA damit (vorübergehend) noch einmal davonkommen sollten, würde der Situation so zumindest ein Fünkchen

Wahrheit beigemischt. So ist das im Krieg. Während sich die Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China weiter zuspitzen, sollten Sie mit Aktionen dieser Art rechnen. China wird seinen heimlichen Coup gegen den Westen weiter vorantreiben und sein Ziel verfolgen, das globale Finanzsystem unter chinesische Kontrolle zu bringen.

Lassen Sie sich also nicht täuschen, meine Damen und Herren - das weltumspannende Schachspiel scheint in die heiße Phase zu gehen und die Vereinigten Staaten werden diesmal wohl nicht als Sieger daraus hervorgehen. Dass Obama acht Jahre lang den Ausverkauf Amerikas an die Globalisten fortsetzte, wird China in diesem Zusammenhang nur eine weitere Hilfe sein, vor allem, wenn es Trump nicht gelingt, "Amerika wieder großartig" zu machen - was nur allzu wahrscheinlich ist. Wollen wir also zumindest hoffen, dass er die Situation unter Kontrolle bringt, bevor sie ihn unter Kontrolle bringt.

Die US-Notenbank Federal Reserve wird sich in der Zwischenzeit darauf konzentrieren müssen, die verbliebene Glaubwürdigkeit des Dollars zu schützen, und wenn sie dabei ebenfalls zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen kann (oder eher zwei Hähne - Trump und China), dann sei es so. Seien Sie deswegen nicht überrascht, falls die Fed den Leitzins in der nächsten Woche anhebt. Sie hätte jedenfalls genügend gefälschte Statistiken, mit denen sie diesen Schritt rechtfertigen könnte.

Wie ich bereits in früheren Artikeln erwähnt habe, will die Federal Reserve Donald Trump schaden und das erste Jahr seiner Amtszeit liefert den Notenbankern eine Begründung für die Straffung der Geldpolitik. Wenn sie jetzt abwarten, könnte es sich zudem im Nachhinein herausstellen, dass sie die richtige Gelegenheit verpasst haben.

Für den Aktienmarkt spielt es aber tatsächlich keine große Rolle, ob die Zinsen angehoben werden oder nicht, denn wie Sie im folgenden Chart sehen können, notiert dieser gemessen an "risikobereinigten" Werten (d. h. am Verhältnis zwischen dem S&P 500 und dem Volatilitätsindex VIX) anscheinend ganz in der Nähe eines Tops. Der Dow Jones muss die 20.000-Punkte-Linie womöglich noch nach oben durchbrechen, um dem Markt ein Gefühl der Unbesiegbarkeit zu geben und damit die psychologischen Voraussetzungen für einen langfristigen Abwärtstrend zu schaffen. Jegliche Stärke dieser Art sollte sich jedoch nur als vorübergehende Erscheinung des ersten Halbjahrs oder des ersten Quartals 2017 erweisen.

\$SPX:\$VIX S&P 500 Large Cap Index/Volatility Index - New Methodology INDX

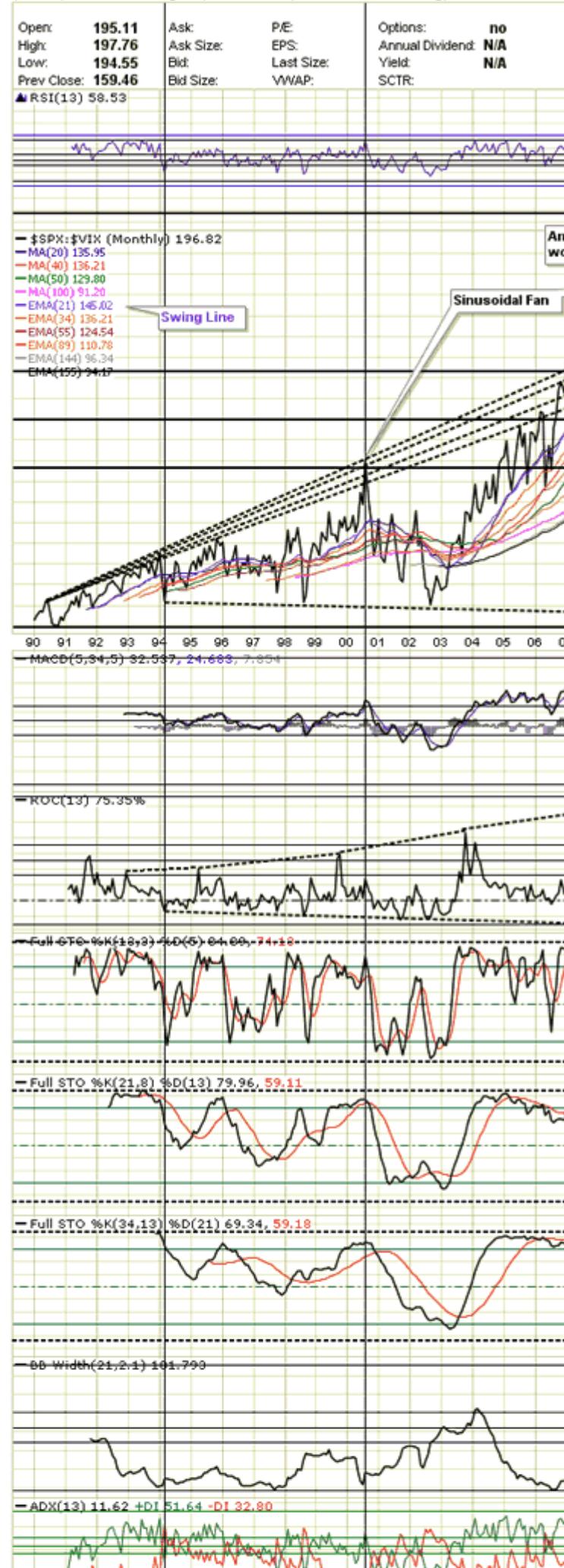


Abbildung 1

Unterstützt wird diese Einschätzung vom Finanzsektor, der den allgemeinen Märkten vorauseilt und gerade ein Top bildet. Innerhalb der Finanzwerte haben wiederum die Großbanken die Führungsrolle inne, daher zeigt der nächste Chart die langfristige monatliche Kursentwicklung der Aktie des Bankenführers JP Morgan. Der Kurs stößt aktuell auf ernsten Widerstand im Zusammenhang mit den Fibonacci-Indikatoren. Selbst wenn er diesen Widerstand nach oben durchbrechen kann (was unwahrscheinlich ist), wäre die Dauerhaftigkeit einer solchen Bewegung äußerst fraglich.

Die Boni für 2016 wurden ausgezahlt und der neue Präsident muss lernen, wer hier das Sagen hat. Wundern Sie sich also nicht, wenn steigende Zinssätze im Gegensatz zum Jahresende (vor der Auszahlung der Boni) für die Bankenaktien plötzlich nicht mehr positiv sind. Wie schon im Jahr 2007, als es ebenfalls zuerst die Finanzwerte waren, die den Scheitelpunkt überschritten und im folgenden Desaster den Weg nach unten wiesen, könnte es auch heute an den allgemeinen Märkten erst noch ein wenig aufwärts gehen. Gleichzeitig entsteht jedoch der Eindruck, dass die Dominos bald zu fallen beginnen werden - machen Sie sich also bereit.

JPM J.P. Morgan Chase & Co. NYSE

20-Jan-2017

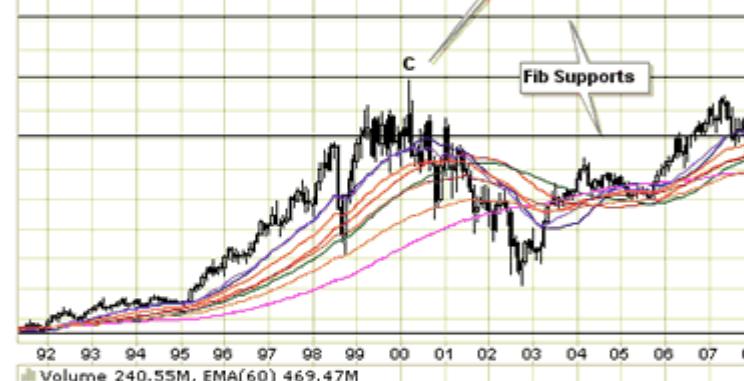
Open 86.86 High 88.17 Low 83.03

▲ RSI(13) 72.20

▲ MFI(13) 66.83 (30 Dec)

▲ JPM (Monthly) 09.67

- MA(20) 65.55
- MA(40) 60.21
- MA(50) 57.22
- MA(100) 44.98
- EMA(21) 66.78
- EMA(34) 62.36
- EMA(55) 57.00
- EMA(89) 51.00



MACD(5,34,5) 15.889, 11.981, 3.903

ROC(13) 31.17%

▲ Accum/Dist (30 Dec)
— MA(20)

— On Balance Vol (30 Dec)
— MA(20)

— ENI STO 94.8(12.3)%P(5) 94.52, 94.62

Abbildung 2

Zurück zu den Edelmetallen und den Zusammenhängen zwischen den Märkten. Wenn wir Silber mit einem der subventionierten Märkte (Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien - ganz egal) vergleichen, erhalten wir derzeit ein "unnatürliches" Bild (siehe Abbildung 3).

Die zunehmende finanzielle Repression der letzten rund 30 Jahre hat ein so großes systemisches Risiko geschaffen, dass sämtliche Bail-outs in sehr kurzer Zeit irrelevant sein werden, wenn das S&P-500/Silber-Verhältnis erst einmal nach oben ausbricht. Es ist wichtig sich bewusst zu machen, dass wir diesmal keine Wiederholung der letzten zehn Jahre erleben werden. Wenn sich die kommenden Hochs und Tiefs durch die Märkte gefressen haben, werden wir uns womöglich mit einer Zukunft konfrontiert sehen, gegen die die 1930er Jahre wie eine Zeit des Wohlstandes wirken.

Es ist daher äußerst ratsam, sich jetzt mit physischem Silber einzudecken, um für das Kommende gewappnet zu sein, sei es ein Handelskrieg mit China oder was auch immer. Sehen Sie sich nur den relativen Wert des weißen Metalls im folgenden Chart an! Der Status Quo war so freundlich, den Silberkurs in einer Art Warteschleife festzuhalten, damit intelligente Beobachter genau das tun können (Silber kaufen), also verpassen Sie die Chance nicht. Eines Tages wird es diese Möglichkeit nicht mehr geben - und das wird womöglich gar nicht mehr lange dauern.

\$SILVER:\$SPX Silver - Continuous Contract (EOD)/S&P 500 Large Cap Index CME/INDX

Open:	0.0070	Ask:	P/E:	Options:	No
High:	0.0076	Ask Size:	EPS:	Annual Dividend:	N/A
Low:	0.0070	Bid:	Last Size:	Yield:	N/A
Prev Close:	0.0071	Bid Size:	VWAP:	SCTR:	

▲ RSI(13) 43.00

< 50 = Bullish

— BB Width(21,2.0) 36.713

■ \$SILVER:\$SPX (Monthly) 0.007

- MA(20) 0.008
- MA(40) 0.009
- MA(50) 0.010
- MA(100) 0.015
- MA(200) 0.011
- EMA(13) 0.008
- EMA(21) 0.008
- EMA(34) 0.009
- EMA(55) 0.011
- EMA(89) 0.012
- EMA(155) 0.013

Swing Line

Trend Definer

Fib signatured t
would see new

Price managers have b
ratio suppressed, mean
keg when it blows pa

Fib Resonance Re

As people become i
disenchanted with fr
paper markets, they
toward cheap silver

Significant Saucer

81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 00 01 02 03 04

— MACD(5,34,5) -0.001, **-0.001**, 0.000

This is not na

Too long

— ROC(10) 10.06%

— Full STO %K(89,21) %D(55) 3.41, **24.57**

— Full STO %K(55,21) %D(34) 4.81, **5.38**

Long durat
signal a bot

— Full STO %K(34,13) %D(21) 22.01, **9.11**

— Full STO %K(21,8) %D(13) 54.15, **36.00**

Abbildung 3

Zum einen sind Gold und Silber "politische Metalle", was zu Spekulationen Anlass gibt, dass sie (zusammen mit Bitcoin) vielleicht schon bald in potentielle Wirtschaftskriege hineingezogen werden. Zum anderen ist es äußerst wahrscheinlich, dass Donald Trumps politischer Kurs den US-Dollar auf die eine oder andere Weise zunehmend schwächen wird (wenn man den Einfluss aller anderen Faktoren ausklammert). Lassen Sie sich also nicht auf dem falschen Fuß erwischen.

Die "konventionelle" Chartanalyse der Edelmetallkurse an den Papiermärkten weist zwar darauf hin, dass man aktuell noch vorsichtig sein sollte, aber gleichzeitig ist eine starke Kerninvestition in Edelmetalle das beste Rezept für die Zukunft, wenn man bedenkt, wie sich die Entwicklungen derzeit zuspitzen - ganz zu schweigen vom Dollar-Chart, der eindeutig bearish ist. Irgendjemand lügt also offensichtlich - entweder die Edelmetallcharts, die darauf hindeuten, dass die 2011 begonnene, komplexe Korrekturbewegung noch nicht abgeschlossen ist, oder der Dollar-Chart und die Fundamentaldata (Sie wissen schon, diese unhandlichen Faktoren, die an den heutigen Finanzmärkten keine Rolle mehr spielen).

Von den Medien werden schon seit so langer Zeit Falschinformationen verbreitet, dass der nächste Crash nicht mehr zu reparierende Schäden mit sich bringen könnte. In fünf Jahren werden Sie die USA vielleicht buchstäblich nicht mehr wiedererkennen, selbst falls es dem Land gelingt, die Globalisten und andere Bedrohungen abzuwehren. Die Vereinigten Staaten werden in Zukunft unter Umständen gar nicht mehr so vereinigt sein.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erkennen, dass die Märkte heute stärker überbewertet sind als je zuvor, ganz gleich, ob man die makro- oder die mikroökonomische Ebene betrachtet. Wenn die gigantische Kreditblase das nächste Mal unter Druck gerät, wird sie womöglich endgültig platzen - und das würde *alles* grundlegend ändern. Wenn Sie glauben, dass die Volkswirtschaften sich schon heute stark nach innen kehren, dann haben Sie noch gar nichts gesehen.

Aus diesem Grund müssen Sie Ihr eigener Souverän sein, Ihr eigener Manager und Ihre eigene Kreditkontrollinstanz. Wenn Sie, wie viel zu viele Privatpersonen und Unternehmen heutzutage, nicht auf ihre Schulden und ihre Abhängigkeiten achten, werden Sie im Falle eines wirtschaftlichen Kollapses unter die Räder geraten. Machen Sie sich bewusst, dass Sie wahrscheinlich niemals "reich" sein werden, und dass der Schutz dessen, was Sie besitzen, oberste Priorität haben sollte - nicht Träume von Pracht und verschwenderischem Reichtum.

Wir werden wahrscheinlich auf 2017 als das Jahr zurückblicken, in dem sich alles geändert hat, in dem das System endlich Risse bekommen hat, wie die aktuelle Katastrophenhausse belegt. Auch wenn die Charts signalisieren, dass es bei den Edelmetallen mittelfristig zu weiteren Kursverlusten kommen kann, besteht das Risiko, dass eine Änderung der Fundamentaldata alle mit Hilfe der technischen Analyse ablesbaren Botschaften hinfällig macht und die Charts Lügen strafen. Im Hinblick auf die Portfolioplanung wäre es daher ein "fundamentaler" Fehler, nicht im Besitz einer Kerninvestition in physische Edelmetalle zu sein.

Eine Sache ändert sich im Investment-Business nie: Wenige können nicht für viele bezahlen - die Masse muss für die Gewinne einiger Weniger aufkommen. Im Moment ist es "in", Papierassets wie Aktien, Anleihen und selbst Papiergegold oder -silber zu besitzen.

Meine große Vorhersage für das Jahr des Hahns ist, dass wir am Ende von 2017 auf die vergangenen zwölf Monate zurückblicken und sagen werden, dass dies das Jahr des Paradigmenwechsels war, das Jahr, in dem die Verwerflichkeit der künstlichen Spekulationsblasen an den Papiermärkten für alle Welt offengelegt wurde und in dem der physische Besitz von Vermögen oberste Bedeutung erlangte, während die letzten Reste des Vertrauens in die Bürokraten und in den "großen Staat" irreparabel geschädigt wurden.

Oberflächlich betrachtet mag das nicht für alle erkennbar sein, doch wenn sich die physischen Edelmetalle von den Fesseln der COMEX und ihrer Kontrollstrukturen befreien können, ist alles möglich. Wenn das dadurch geschieht, dass am physischen Edelmetallmarkt in China Aufgelder entstehen, mit denen die Preismanager in New York nicht mehr fertig werden, dann soll es so sein.

2017 wird als Jahr des Hahns in die Geschichte eingehen.

© Captain Hook
www.treasurechestsinfo.com

Der Kommentar wurde ursprünglich am 30. Januar 2017 auf www.treasurechestsinfo.com für Abonnenten

veröffentlicht und am 23. Januar 2017 auf www.safehaven.com veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/317384-Das-Jahr-des-Hahns---und-der-Anfang-vom-Ende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).